

# Eine Vater-und-Sohn-Geschichte

**Klempnerfachbetrieb Sautter erhält viele Aufträge aus dem Industrie- und Gewerbebau**

Vor 20 Jahren gründete Installateurmeister Peter Sautter sein gleichnamiges Unternehmen im schwäbischen Bretzfeld. Schon damals spezialisierte er sich nicht nur auf Installationsarbeiten, sondern erledigte auch die Aufgaben eines Flaschnereibetriebs, die so genannten Bauklempnerarbeiten. Als ein paar Jahre später sein Sohn Erich, Klempner- und Dachdeckermeister, in die Firma einstieg, war der weitere Weg klar – hin zum Komplettanbieter von Klempnerarbeiten, mit einem Spektrum vom Gerüstbau bis zum fertigen Dach beziehungsweise zur fertigen Fassade. Das Installationsgeschäft gaben Vater und Sohn vor zehn Jahren ganz auf.

Heute leiten sie die Firma gemeinsam, beschäftigen rund 20 Mitarbeiter und orientieren sich immer mehr in Richtung Industrie- und Gewerbebau. Nur noch etwa die Hälfte der Aufträge kommt von Privatleuten, die andere Hälfte bereits von Unternehmen unterschiedlicher Branchen – Tendenz steigend, wie Erich Sautter bekräftigt: „Der Industriebau wird für uns immer wichtiger; hier sehen wir noch viel Potenzial. Denn letztlich kann jeder Industriebetrieb die Fassade oder das Dach seiner Fertigungs- oder Produktionshalle von uns mit Metall decken lassen. Das sieht gut aus, ist langlebiger und das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt auch.“

Um die Wünsche der Kunden schnell und zuverlässig erledigen zu können, hat sich die Sautter GmbH technisch gut ausgestattet. Eine Langabkantmaschine ist dabei für die Firmenchefs ebenso wichtig wie die vielen handlichen Elektrowerkzeuge von Trumpf, die sowohl in der Werkstatt als auch auf den Baustellen regelmäßig zum Einsatz kommen. Je nach Anwendung wird genibbelt oder geschnitten.

Qualitätsunterschiede bei solchen Elektrowerkzeugen kennt der Juniorchef Erich Sautter durchaus. Da gab es teilweise Probleme, saubere Kanten zu schneiden und zum anderen war es teilweise sehr aufwendig, die Messer auszutauschen: „Etwa zehn bis fünfzehn Minuten haben unsere Leute für jeden Wechsel gebraucht. Das hat viel Zeit und damit Geld gekostet.“



Die Sautters, hier Klempner- und Dachdeckermeister Erich Sautter (r.), beziehen alle Maschinen und Werkzeuge für die Blechbearbeitung über den Werkzeughändler René Engelhardt (l.).

Bei René Engelhardt, Inhaber der gleichnamigen Großhandelsfirma in Münchingen (Porträt in Heft 2/2005) ließ er sich beraten. Der empfahl Nibbler, Profilnibbler und Schlitzscheren von Trumpf und begründete seine Empfehlung mit der hohen Leistungsfähigkeit und zusätzlich seien sie sehr handlich und einfach zu bedienen.

## Aus dem Werkzeug-Sortiment der Sautters

Da Trumpf-Nibbler sehr wendig sind, setzen die Klempner sie vor allem ein, wenn beispielsweise Ausschnitte für Fallrohre oder Dachdurchdringungen sauber herzustellen sind. Ohne abzusetzen, lassen sich auch kleine Radien schneiden. Je länger die geraden Schnitte werden, desto eher kommen Schlitzscheren zum Einsatz, so etwa beim Ab- oder Zuschneiden der Außenränder von Metall-Profilbahnen.

Die Scheren sind zwar weniger wendig, aber deutlich schneller. Je nach Ausföhrung und Blechdicke lassen sich damit Vorschubgeschwindigkeiten von 3 bis 10 m/min erreichen. Bei den Trumpf-Schlitzscheren C 160 Plus und C 250-0 Plus schätzen Vater und Sohn zudem den schnellen Werkzeugwechsel. Seine Mit-



Eugen Rimmer, Lehrling bei Sautter, erledigt den Werkzeugwechsel an der Schlitzschere C 250-0 Plus bereits bei seinem ersten Versuch in gestoppten 21 Sekunden.

arbeiter brauchen dafür nicht einmal eine halbe Minute, wie er versichert: „Das geht blitzschnell – Bolzen raus, Werkzeug raus, Werkzeug rein, Bolzen rein, fertig.“ Zur Bestätigung zeigt er Eugen Rimmer, seinem Lehrling, wie der Werkzeugwechsel funktioniert. Dieser hatte bis dahin eine solche Schlitzschere noch nie in der



Seniorchef Peter Sautter hat an seinem Traumwagen, einem Morgan, den Fensterausschnitt mit Hilfe der Trumpf-Schlitzschere C 250-0 Plus „tiefer gelegt“.

Hand, machte den Wechsel aber auf Anhieb nach, in gestoppten 21 Sekunden.

Die Trumpf C 250-0 Plus ist übrigens die leistungsstärkste Blechschere ihrer Klasse und schneidet problemlos bis zu 2,5 mm dicke Stahlbleche. Obwohl die Werkstoffdicke bei Klempnerarbeiten selten größer ist als 0,8 mm, sind doch regelmäßig, beispielsweise durch die an Traufen und First umgelegten Stehfalze, größere Materialdicken zu schneiden. Das lässt sich nicht mit üblichen Schlitzscheren bewerkstelligen.

Die Sautters setzen die neue Schlitzschere von Trumpf auch bei der Demontage von abrissbedürftigen Metalldächern und -Außenwandbekleidungen ein. Denn, so Erich Sautter: „Würden wir beim Abriss mit Winkelschleifern arbeiten, wäre unsere Chance gering, solche Aufträge zu bekommen. Denn wir können beispielsweise nicht wissen, ob sich unter einem solchen Metaldach nicht beispielsweise entflammbares Wärmedämmmaterial befindet.“

Auch erlauben die Sicherheitsvorschriften von Industriebetrieben normalerweise keinen Funkenflug. Abgesehen davon, ist es nicht ganz ungefährlich, mit Winkelschleifern zu hantieren.

Eine gute Schutzausrüstung ist notwendig. Nach ihrer Überzeugung gibt es mit der Trumpf-Schlitzschere C 250-0 Plus keine Risiken wie Funkenflug und ähnliches. Außerdem lassen sich solche Arbeiten mit diesem Werkzeug viel schneller als mit einem Winkelschleifer erledigen.

Um die Handhabung weiter zu vereinfachen und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, haben die Entwickler von Trumpf einen komfortablen Spanabtrenner in die Schere integriert, der mit einer Hand bedienbar ist. Dank einer Positionsmarkierung lässt sich der Span an jedem beliebigen Punkt mit leichtem Daumen-Druck abtrennen. Das Gerät kann aus dem Werkstück zurückgezogen und neu angesetzt werden – ohne weitere Startbohrungen.

Die Vorteile der C 250-0 Plus nutzte Seniorchef Peter Sautter auch bei einem Einsatz an seinem exklusiven Sportwagen – einem Morgan. Er erläutert: „Mir war die Fensterunterseite bei dem Morgan zu hoch, deshalb konnte ich nie meinen Arm beim Fahren gemütlich auflegen. Also habe ich das Fenster ‚tiefer gelegt‘ indem ich den Ausschnitt nach unten erweitert habe. Jetzt ist es richtig bequem.“ Als nächstes will sich der findige Hand-



Im Schneidkopf der Trumpf C 250-0 Plus ist eine spezielle Spanführung eingebracht. Dadurch rollt der Span gleichmäßig und spiralförmig ab. So wird der Eigenvorschub unterstützt und die benötigte Vorschubkraft minimiert.

werksmeister ein Hardtop bauen, das Morgan nicht anbietet. „Dafür brauche ich natürlich wieder die C 250.“ ■